

INFORMATION

zum Pressegespräch

mit

Integrations-Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer

und

Mag. Simon Ziegelbäck

Leiter der Integrationsstelle OÖ

am

Freitag, 16. Dezember 2022

zum Thema

Integration durch Deutsch, Arbeit und Respekt:

Schwerpunkte im Integrationsressort 2023

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Integrationsstelle des Landes setzt Grundsatz „Deutsch, Arbeit und Respekt“ im Jahr 2023 in allen Bereichen konsequent um

„Wir haben in diesem Jahr die Schwerpunkte der Integrationsstelle des Landes neu ausgerichtet. Unsere Leitlinie ist unmissverständlich und wird sich zukünftig in allen Bereichen durchziehen. Wer in Oberösterreich lebt, muss Deutsch lernen, arbeiten wollen und sich an unsere Regeln des Zusammenlebens halten.“

- Integrations-Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer

Oberösterreich setzt 2023 drei konkrete Handlungsschritte, um die Leitlinie „Deutsch, Arbeit und Respekt“ umzusetzen

1. Konsequente Umsetzung der Leitlinie in allen Förderrichtlinien des Landes: Beschluss in der Sitzung der Landesregierung am Montag!

Zukünftig bestimmt sich die **Höhe der Kursförderung nach der Anzahl der Teilnehmer/innen** im Kurs (bisher pauschal pro Kurs). Damit werden für die Anbieter Anreize geschaffen, die Kapazitäten auszuschöpfen. Die Kurse können **regionaler angeboten** werden. Es werden auch die **Voraussetzungen für Deutsch-Trainer/innen erleichtert**, um dem Trainermangel entgegenzuwirken. Um die **Zielgruppen auszuweiten**, werden zukünftig die Kosten für die **organisierte Kinderbetreuung** während des Deutschkurses gefördert.

2. Ausbau des Pilotprojekts Deutsch & Arbeit für Asylwerber mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit (z.B. Syrer; ca. 90 % Bleibewahrscheinlichkeit).

Heuer startete das Pilotprojekt: In Grundversorgungsquartieren des Landes finden Deutschkurse zur Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt statt. 2023 wird das **Projekt ausgeweitet** und ein **zusätzlicher Schwerpunkt auf die Arbeitsvermittlung von Asylwerbern mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit** gelegt.

3. Unterstützung von „Pflege-Deutsch“-Kursen für zugewanderte Pflege-Fachkräfte (z. B. Philippinen) und gezielte Vorbereitungskurse für Menschen mit Migrationshintergrund, die in der Pflege arbeiten wollen.

Im Herbst 2021 wurde auch politisch zusammengeführt, was zusammengehört: Soziales & Integration liegen seither in einer gemeinsamen politischen Zuständigkeit. Um **Menschen mit Migrationshintergrund** bzw. **qualifiziert zugewanderte Pflegekräfte** (z. B. aus den **Philippinen**) in ihren Pflegeausbildungen und beim Erlernen der deutschen Sprache bestmöglich zu begleiten, gibt es **eigene Integrationsförderungen im Pflege-Bereich**.

Oberösterreich investiert nächstes Jahr 10,3 Millionen Euro im Integrationsbereich: Jeder zweite Euro fließt in das Erlernen der deutschen Sprache!

Für Integration sind im OÖ-Budget 2023 **10,3 Millionen Euro** veranschlagt:

- **5,5 Millionen Euro** werden für **Projektförderungen** investiert,
- weitere **3 Millionen Euro** in **Deutschkurse**,
- weitere **1,8 Millionen Euro** in die **Integrationsarbeit in Gemeinden**.

*„Etwa **jeder zweite Euro** des Integrationsbudgets fließt in das **Erlernen der deutschen Sprache** in Deutschkursen, durch eigenständige Projekte oder auf kommunaler Ebene. **Wir schaffen damit das Angebot** für jene Menschen, die bereit sind **Deutsch zu lernen**“,* so Integrations-Landesrat Hattmannsdorfer.

Im Jahr 2021 haben **2.830** Personen in Oberösterreich an Deutschkursen teilgenommen. 2022 waren es insgesamt **4.436** Personen.

Integrationsexperte Güngör evaluiert Sprachförderungen in Oberösterreich

Heuer hat Integrations-Landesrat Hattmannsdorfer den anerkannten Integrationsexperten **Kenan Güngör** beauftragt, die **Sprachförderlandschaft** in Oberösterreich professionell zu evaluieren.

Vor dem Sommer werden die Ergebnisse vorliegen und in der Integrationsstelle analysiert. Noch vor dem Sommer soll mit der Umsetzung der ersten Erkenntnisse begonnen werden.

Konsequente Umsetzung des Schwerpunkts „Deutsch, Arbeit und Respekt“ in allen Förderrichtlinien des Integrationsressorts!

Am Montag, 19. Dezember, beantragt Landesrat Hattmannsdorfer in der Sitzung der Oö. Landesregierung die Genehmigung völlig neu überarbeiteter Förderrichtlinien im Bereich der Integration. Folgende Richtlinien werden neu beschlossen:

- Richtlinien zur Förderung von **Deutschkursen**
- Richtlinien zur Förderung von **Integrationsmaßnahmen durch öö. Gemeinden**
- Richtlinien zur Förderung von **Lernbegleitung**

Die zentralen Aspekte der Deutschkurs-Förderrichtlinie NEU:

- Förderungen werden zukünftig **pro Teilnehmer/in vergeben**. Das soll als zusätzlicher Anreiz dienen, dass die maximale Kapazität der Kurse ausgeschöpft wird (mehr Teilnehmer/innen, mehr Förderung).
- Kurse können zukünftig **in gemischten Zielgruppen** abgehalten werden. (Migrant/innen, Asylwerber/innen, ÖIF-individualgeförderte Personen,...)
- Um neue Zielgruppen zu erreichen, werden auch die Kosten der **organisierten Kinderbetreuung** während des Deutschkurses der Eltern **gefördert**.
- Die Maßnahmen führen zu einer **Verwaltungsvereinfachung** in der Förderabwicklung/-abrechnung.
- Erstmals besteht auch eine Fördermöglichkeit für **Prüfungsvorbereitungskurse für Asylwerber/innen**.
- Um **mehr Deutsch-Trainerinnen und -Trainer** zu gewinnen, werden die **Voraussetzungen erleichtert**, um einen Deutschkurs abzuhalten. Zukünftig zählen auch diese Befähigungsnachweise:
 - Pädagogische Ausbildung (Lehrberechtigung für die Schule oder Elementarpädagogik) sowie Studierende in Deutsch oder Englisch im 3. Semester
 - Pensionierte Lehrkräfte
 - Trainer/innen in der Erwachsenenbildung

Die zentralen Aspekte der Lernbegleitungs-Förderrichtlinie

Gefördert werden **Lernbegleitungen für schulpflichtige Kinder/Jugendliche mit Migrationshintergrund**. Neu:

- Förderungen werden zukünftig **pro Teilnehmer/in vergeben**. Das soll als zusätzlicher Anreiz dienen, dass die maximale Kapazität der Kurse ausgeschöpft wird (mehr Teilnehmer/innen, mehr Förderung).
- Zielgruppe sind alle schulpflichtigen Kinder/Jugendlichen mit Migrationshintergrund, unabhängig vom derzeitigen Aufenthaltsstatus
- Erleichterung der Voraussetzungen für Lehrkräfte. Zukünftig zählen als Befähigungsnachweise:
 - Pädagogische Ausbildung (Lehrberechtigung für die Schule oder Elementarpädagogik) + Studierende in Deutsch oder Englisch im 3. Semester
 - Pensionierte Lehrkräfte

Die Leitlinie „**Deutsch, Arbeit und Respekt**“ ist nun in allen Förderrichtlinien festgelegt und wird damit eine wesentliche Voraussetzung zur Gewährung der Förderungen.

„Sunset Clauses“ in Richtlinien enthalten: Zwingende Evaluierung der Förderungen ist nach zwei Jahren erforderlich

Als „Sunset Clauses“ werden Bestimmungen in Gesetzen, Verordnungen oder Richtlinien bezeichnet, die ein **bestimmtes „Ablaufdatum“** der Richtlinie enthalten. Somit wird sichergestellt, dass nach einem bestimmten Zeitraum die Maßnahmen evaluiert und weiterentwickelt werden und nicht aus Selbstverständlichkeit fortgeschrieben werden. Die neuen Richtlinien sind auf **zwei Jahre befristet**.

Ausbau des Pilotprojekts Deutsch & Arbeit für Asylwerber/innen mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit (z. B. aus Syrien; 90% Bleibewahrscheinlichkeit)

*„Wir dürfen die Zeit, die Asylwerberinnen und Asylwerber in Grundversorgungseinrichtungen nicht ungenützt verstreichen lassen und müssen sie in die Pflicht nehmen. Jene, die eine **hohe Bleibewahrscheinlichkeit** haben, sollen sofort mit dem Erlernen unserer Sprache beginnen, damit dann der **Schritt in den Arbeitsmarkt schneller gelingt**. Es darf aber **kein Freifahrtschein** für jene sein, die bei uns zu Recht **keine Chance auf Asyl** haben.“*

- Integrations-Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer

Gemeinsam mit dem **ÖIF** wurde ein Pilotprojekt **„Deutsch in Grundversorgungseinrichtungen“** gestartet. Seit Herbst wurden zentral von der Integrationsstelle koordinierte Deutschkurse in sieben Grundversorgungsquartieren mit 86 Syrischen Teilnehmer/innen durchgeführt (davon 53 in A1-Kursen). Ziel ist, die Asylwerber/innen so schnell wie möglich auf A1-Niveau zu bringen.

In einem nächsten Schritt wird das **Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit WKO und AMS** nun in **Richtung Arbeitsmarktintegration** ausgeweitet, um eine Verknüpfung von Asylwerber/innen und Unternehmen herzustellen.

Unterstützung von „Pfleger-Deutsch“-Kursen für zugewanderte Pflege-Fachkräfte (z. B. Philippinen) und gezielte Vorbereitungskurse für Menschen mit Migrationshintergrund, die in der Pflege arbeiten wollen

*„Im Zuge der Regierungsbildung wurde auch **politisch zusammengeführt, was zusammengehört**. Soziales und Integration ist seither in einer gemeinsamen politischen Zuständigkeit. Das bringt auch **Chancen für den Pflegebereich, um gegen den Fachkräftemangel anzukämpfen**. Daher gibt es nächstes Jahr eine verstärkte Integrationsförderung im Pflege-Bereich.“*

- Integrations-Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer

Zielgruppe davon sind einerseits Menschen, die aufgrund des Fachkräftemangels als **qualifizierte Pflegefachkräfte** zuwandern. So werden seit heuer philippinische Pflegekräfte für Oberösterreichs Alten- und Pflegeheime rekrutiert, die hier weitere Ausbildungsmodule abschließen und ihre Deutschkenntnisse vertiefen.

Zudem werden **auch Vorbereitungskurse für Menschen mit Migrationshintergrund** unterstützt, die eine **Pflegeausbildung** absolvieren möchten.